

QuartierMagazin

Holligen-Fischermätteli Weissenstein Mattenhof Monbijou Weissenbühl Schönau-Sandrain Marzili



Bild: Zoé Clémence

Den Tag begrüßen mit Yoga (Vinyasa Flow): Sarah Beroud teilt ihre Leidenschaft für Yoga jeden Mittwoch von 06.30 – 07.30 Uhr im Quartiertreff Villa Stucki (seite 10).

QUARTIERMITWIRKUNG

Oasen «GrünLand»
und «Wanderoase»

Seite 5

MENSCHEN IM QUARTIER

Das Frauenkollektiv
«EinViertel»

Seite 9

OPEN AIR KINO

Marzili Movie, Kul-
turMatte, Kino im
Kocher Seite 14

SCHULKREIS

100 Jahre Schulhaus
Munzinger

Seite 15

13.5.

16.10.
2022

«VIVRE NOTRE TEMPS!»

BONNARD,
VALLOTTON
UND DIE
NABIS

KUNST
MUSEUM
BERN



Kanton Bern
Canton de Berne

CREDIT SUISSE
Partner Kunstmuseum Bern

EDITORIAL

Sommerzeit Openairzeit



Bild: Christof Berger

Gemeinsam den Sommer geniessen: Impression vom Holligenfest vom 10. bis 12. Juni 2022, hier beim Säbeli Bum im Vorpark.

Zwei Jahre lang mieden die meisten Leute grössere Menschenansammlungen. Auch wenn das Corona-Virus nun nicht verschwunden ist, fröhlich mutiert und die Ansteckungszahlen wieder steigen, müssen wir irgendwie wieder zu einer pragmatischen Normalität zurückfinden. Nachdem die Massnahmen nun suspendiert sind, zeigt sich das Bedürfnis nach gemeinsamem Erleben.

Bereits hat die Openair- und Quartierfeste-Saison begonnen. Letztes Wochenende ging am Europa-platz das «grosse Spielfest» über die Bühne, eine Woche zuvor hatte das «Holligenfest» Gross und Klein bei strahlendstem Wetter auf die Strassen und Plätze des Quartiers gelockt. Und auch in den nächsten Wochen und Monaten bleibt das Angebot an Veranstaltungen gross, viele davon unter freiem Himmel. Auf Seite 14 machen wir beispielsweise auf die Openair-Kinos «Marzili Movie» und «Kino im Kocher» sowie das «KulturMatte»-Festival auf der Goumoënsmatte (auch Gumerematte genannt) aufmerksam. Ebenfalls das Quartier-

fest Cäcilia wird nach einer zweijährigen Pause am 3. September 2022 wieder stattfinden.

Auch neue Gastronomiebetriebe mit einem kulturellen Angebot bereichern den Stadtteil, so das «Dock8» im Holligerhof 8 oder das «Café Hueber» in der neuen Siedlung Huebergass auf der Schlossmatte. Auch darüber berichten wir im QuartierMagazin.

Und dann gibt es auch die eher ungewöhnlichen, oft spontanen Events: Wir stellen in dieser Ausgabe beispielsweise das Frauenkollektiv «EinViertel» vor mit seinen immer wieder überraschenden Aktionen. Kultur ins Quartier bringt aber auch das Besetzerkollektiv «Tripty» in der alten Schreinerei an der Weissensteinstrasse. «Tripty» hat es bisher nicht in die Spalten unserer Zeitung geschafft und vieles andere bleibt im QuartierMagazin unerwähnt. Dies, weil wir gar nicht alles rechtzeitig vor Drucklegung erfahren, oder weil uns bei unseren lediglich 5 Ausgaben pro Jahr der Platz fehlt. Etwas geloben wir nachzuholen.

Wir danken jedenfalls allen, die zu einem vielfältigen und lebendigen Stadtteil beitragen.

CHRISTOF BERGER

Inhalt

- 3 Editorial**
- 4 Aktuelles aus der QM3**
- 6 Cafe Hueber**
- 7 Haus der Religionen vernetzt sich**
- 8 Menschen im Quartier: Frauenkollektiv EinViertel**
- 10 Quartiertreff Villa Stucki**
- 12 insieme Treff Domino**
- 12 Quartierverein QVHF**
- 13 Quartierarbeit / offene Jugendarbeit TOJ / Chinderchübu**
- 14 Sommerevents**
- 15 100 Jahre Schulhaus Munzinger**
- 16 Reporter_innen unterwegs**
- 17 Fernwärme im Stadtteil**
- 19 Kirchgemeinden: Frieden, Heiliggeist, Dock8**
- 20 Letzte: EBG CO2-frei**



villa tagi
leolea – lebensorte
und lebensart
für kinder



Ganzjahresbetreuung mit vielfältigen Spiel- und Freizeitangeboten in kleinen Gruppen

Ob Kindergartenkind oder Sechstklässlerin: Das Team der Villa Tagi bietet neben dem Freispiel abwechslungsreiche Angebote, wie z.B. das Öffnen des Werkateliers, ein Pingpongturnier oder auch mal einen Ausflug. Das Spielen im villaeigenen Park steht täglich auf dem Programm.

031 372 32 16
villatagi@leolea.ch
www.villatagi.ch

Impressum

Nr. 219 – 21. Juni 2022

Herausgeberin: Verein Villa Stucki, Seftigenstrasse 11, 3007 Bern

Webseite: www.quartiermagazin.ch

Redaktion: Christof Berger, Mike Baader, Patrick Krebs, Daniel Schär
redaktion@quartiermagazin.ch

Inserate: asCons GmbH, Annette Stoffel, Effingerstrasse 65, 3008 Bern
inserate@quartiermagazin.ch
Telefon 031 371 40 19

Grafik/Layout: Irene Ehret,
layout@quartiermagazin.ch

Cartoon: Chris Ribic

Auflage: 20'500 Expl. / Verteilung an 19'887 Haushaltungen im Stadtteil 3

ISSN: 1673-3466

Druck: DZB Druckzentrum Bern AG
Für unsere Zeitung verwenden wir Papier mit einem hohen Altpapieranteil.

Verteilung: DMC

Erscheinungsweise: 5 x jährlich

Nächste Ausgabe: 13. September 2022

Insertionsschluss: 29. August 2022

QM3 – QUARTIERMITWIRKUNG STADTTEIL 3

Aktuelles aus der QM3

Die Quartierkommission QM3 hat sich an der letzten Delegiertenversammlung (DV) intensiv mit dem Schulraum auseinandergesetzt. Sie sprach sich zudem für eine Kulturwoche im Weissenbühl, einen neuen Haltestellenamen (Buslinie 12), einen Märkt im Mattenhof und einen Verkehrstest auf der Dalmazibrücke aus.

Schulraum

Hochbau Stadt Bern (HSB) stellte an der DV ihre aktuellen Projekte im Stadtteil 3 vor: Auf dem Goumoëns-Areal wird ab circa 2028 eine neue Volksschule stehen. Sie wird aus drei dreistöckigen Gebäuden aus Holz bestehen und 23 Klassen beherbergen.

Im Gebiet Steigerhubel und Schlossmatt hat eine Machbarkeitsstudie ergeben, dass die Kapazität erhöht werden muss, um den künftigen Schulraumbedarf zu decken: Zurzeit sind 14 Klassen auf beiden Arealen untergebracht. Es gibt aber einen Bedarf von 26 Klassen. Bei der Volksschule Steigerhubel steht eine Gesamtanierung aller bestehenden Gebäude plus ein Erweiterungsneubau im Bereich des Allwetterplatzes bevor. Beim Kindergarten Schlossmatt soll eine Sanierung mit Erweiterung oder ein Ersatzneubau für 3 Klassen realisiert werden.

QM3-Stellungnahmen zu Quartierprojekten

Einer zweiten Durchführung der Kulturwoche auf der Goumoënsmatte möchte die QM3 nicht im Weg stehen. Die Delegierten empfahlen deshalb dem städtischen Polizeiinspektorat, die Veranstaltung zu genehmigen.

Einer Aufwertung der Dalmazibrücke dagegen kann sich die QM3 nicht vorbehaltlos anschliessen. Während die geplante Sanierung der Brücke unbestritten ist, steht die QM3 einer neuen Verkehrsflächenaufteilung kritisch gegenüber. Der QM3 leuchtet zwar ein, dass durch die neue Aufteilung die Brücke für den Fussverkehr attraktiver wird. Doch die Einschränkungen für die Autos wären mas-

siv: Sie könnten auf der Brücke nicht mehr kreuzen. Die QM3 ruft deshalb die Verkehrsplanung der Stadt dazu auf, eine Testphase zu planen, in der die neue Aufteilung ausprobiert werden kann.

Die Umbenennung der Haltestelle «Anna-Seiler-Haus» zu «Inselpark» (Linie 12) sowie der Erhalt des Märktstandes Meinen an einem neuen Standort wurden von der QM3 gutgeheissen.

Alle Stellungnahmen findet man unter www.qm3.ch/stellungnahmen

Informationsveranstaltung Schulraum Steigerhubel/Schlossmatt und Sportplatz Steigerhubel

Donnerstag, 25. August 2022, 18:00 Uhr, Kirchgemeindehaus Steigerhubel, grosser Saal, Steigerhubelstrasse 65

Stadtteilpark Holligen: Der Bau geht bald los

Nach einer langjährigen Plan- und Mitwirkungsphase ist der Baustart nun zum Greifen nahe. Auf Ende August 2022 ist der Baustart geplant, die Etappierung ändert sich jedoch.

Aufgrund der aktuellen schwierigen



Der Vorpark bleibt bis Ende 2022 (Foto: Jörg Rothhaupt)

Marktlage im Bauwesen (gestiegene Stahl- und Betonpreise) verzögert sich der Bau des Wasserbeckens, welches als erster Teil des Parkes im Bereich des heutigen Vorparks hätte gebaut werden sollen.

Nach den Sommerferien wird nun daher zuerst der östliche Teil im Bereich des heutigen Loryspielplatzes umgestaltet. Dort entsteht ein attraktiver Spiel- und Sportbereich mit einem Allwetterplatz. Ab 2023 sollen dann die Bauarbeiten des Wasserbeckens, der Allmend und des naturnahen Spielplatzes im westlichen Teil der Anlage beginnen.

Diese Umstellung hat zur Folge, dass der Vorpark nun bis Ende 2022 vor Ort bleiben und seine Aktivitäten bis dahin fortführen wird.

Mehr Infos unter:



Versuch zur neuen Sommerparkierung im Marzili

Diesen Sommer testet die Stadt Bern eine kombinierte Auto- und Veloparkierung rund um das Marzilbad. Verläuft der Versuch er-

folgreich, soll diese Lösung dauerhaft umgesetzt werden.

Ausgangslage

In den Sommermonaten gibt es aufgrund der vielen Badegäste zu wenig Veloabstellplätze rund um das Marzilbad. Die notwendige Fläche wurde bisher mittels einer temporären Umnutzung von bestehenden Autoparkplätzen bereitgestellt. Dagegen wurde eine Beschwerde eingereicht.

Im Rahmen der Beschwerdeverhandlungen konnte ein Vergleich ausgehandelt werden: Im Sommer 2022 soll eine neue Lösung getestet werden. Diese sieht grob gesagt vor, dass die betroffenen Parkplätze in den Sommermonaten nicht vollständig aufgehoben werden, sondern nur zu bestimmten Zeiten.

Der Versuch

Zur Hauptbadezeit ab Mittag stehen die Autoparkplätze vor dem Marzilbad sowie teilweise bei der Dampfzentrale nur noch den Velos zur Verfügung und sind für Autos gesperrt. Ebenfalls für Autos gesperrt bleiben in den Sommermonaten ab 13:30 Uhr die Parkplätze bei der Boots-Auswasserungsstelle unterhalb des Marzilbads, um die Sicherheit der aussteigenden Bootsfahrer:innen zu gewährleisten. Mehr Infos unter www.qm3.ch/freibadmarzili.

Nach dem Versuch

Der Pilotversuch wird mittels Monitoring eng begleitet. Nach der Auswertung wird entschieden, ob die neue Parkierung weiterhin zum Einsatz kommen oder ob das sistierte Beschwerdeverfahren weitergeführt werden soll. Sollte sich der Versuch bereits kurzfristig nicht bewähren, kann er gemäss den gemeinsam bestimmten Regeln abgebrochen werden mit der Folge, dass die betroffenen Parkplätze für den Rest des Sommers 2022 gantztätig aufgehoben würden und gleichzeitig das Beschwerdeverfahren für die Regelung ab 2023 weitergeführt würde.

PATRICK KREBS, GESCHÄFTSLEITER QM3

QM3 – QUARTIERMITWIRKUNG STADTTEIL 3

Zwei Berner Oasen im Stadtteil 3

Aus einem Ideenwettbewerb sind im Stadtteil 3 zwei «Berner Oasen» entstanden: «GrünLand» ist eine besondere Tauschbörse – die «Wanderoase» ist eine mit Wildpflanzen begrünte Kiesfläche samt Holzrahmen auf Sitzhöhe.

2021 rief die Stadt Bern ihre Bewohner:innen dazu auf, Ideen für eine befristete Umnutzung eines Parkplatzes oder eines öffentlichen Platzes einzureichen. Neue und für alle zugängliche Orte des Zusammenlebens sollten entstehen. Anfang 2022 hat die Stadt vier Gewinnerprojekte ausgewählt, zwei davon im Stadtteil 3.

«GrünLand» an der Munzingerstrasse

Beim Schulhaus Munzinger, direkt neben einer öffentlichen Abfallsorgungsstelle steht ein alter Bauwagen sowie um ihn herum Stühle, Tische, Blumen und Setzlinge. Der Ort soll zum Verweilen einladen. Wer möchte, kann Pflanzen bringen oder mit nach Hause nehmen.

Initiantin Maira Winkler schafft mit der Tauschbörse, dass sich Menschen aus dem Quartier begegnen. Einige Stühle und ihre persönliche Präsenz reichen aus, um die Neugier der Passant:innen zu wecken. Der Platz, der bis anhin leer und unbelebt war, wird nun von Menschen genutzt. Das Be-



Die beiden Berner Oasen im Stadtteil 3 (Fotos: Joséphine Métraux)

dürfnis für einen geteilten Raum scheint vorhanden zu sein, selbst wenn sich nicht alle für Pflanzen interessieren.

Die Oase im Fischermätteli steht von Mai bis Juli 2022. Hinweise auf die Veranstaltungen sind vor Ort angebracht.

Die «Wanderoase» am Philosophenweg

Die Vereine Läbigi Stadt und Quartierzeit sowie die Pizzeria Da Nino haben die «Wanderoase» am Eigerplatz initiiert. Sie haben eine Konstruktion aus Holz mit Kies, Pflanzeninseln sowie Sitzelemen-

ten kreiert. Passant:innen können sich hinsetzen, während sie auf ihre Pizza warten oder während sie telefonieren.

Das Projekt sensibilisiert die Stadtbewohner:innen für die Themen Entsiegelung und Biodiversität. Auf der Kiesfläche ist eine kleine Tafel angebracht. Sie informiert, dass der aufgebrochene Asphalt dazu dient, dass der Boden seine wichtigen Funktionen wieder wahrnehmen kann. Wenn Wasser in versiegelten Flächen nicht versickern kann, wird die Hitze im Boden gespeichert, was zu grosser Hitze in den Nächten führen kann.

Entsiegelungen verbessern also das Mikroklima und locken nicht nur Menschen, sondern auch Insekten und Würmer an. Die Biodiversität steigt.

Die «Wanderoase» steht von Mai bis August 2022. Infos finden sich unter entsiegelung.berne.ch und auf der Webseite des Vereins Läbigi Stadt. Die Initianten hoffen, dass die Idee weiterwandert und zu dauerhaften Oasen anregt.

Mehr Infos zu allen Berner Oasen unter www.bern.ch/oasen.

PATRICK KREBS, GESCHÄFTSLEITER QM3

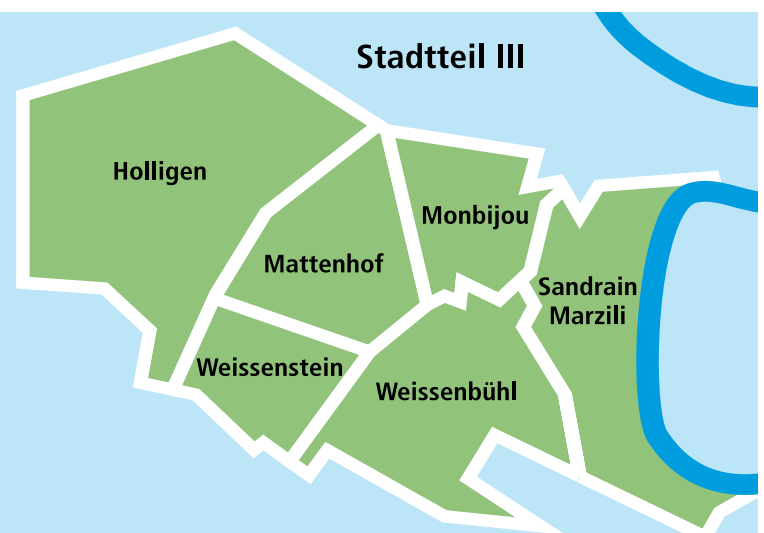
QM3 steht für den Verein «Quartiermitwirkung Stadtteil 3», dem Organisationen wie Quartiervereine, IGs, Institutionen oder politische Parteien, welche im Stadtteil 3 tätig sind, angehören. QM3 ist der offizielle Ansprechpartner für die Stadtverwaltung.

- QM3 informiert über die Vorhaben der städtischen Behörden im Stadtteil 3
- QM3 nimmt Stellung zu Projekten, die den Stadtteil 3 betreffen

- Der Verein wirkt als Plattform für Informationen sowie zur Meinungsbildung und fördert zu diesem Zweck Aktivitäten im Quartier
- QM3 hat ein offenes Ohr und nimmt Anliegen der Quartierbevölkerung gerne entgegen



Quartiermitwirkung Stadtteil 3
Geschäftsstelle QM3, Patrick Krebs
Schlossstrasse 87a, 3008 Bern
Tel. 031 371 00 23
info@qm3.ch, www.qm3.ch



QUARTIER

Was läuft im CAFE HUEBER?

Vor gut drei Monaten feierte das CAFE HUEBER seine Eröffnung und entwickelt sich seither weiter. Im Laufe des Jahres 2022 feilt das Betreibersteam an der Karte, insbe-

sondere am Essensangebot. Zum Beispiel erhalten Gäste mittlerweile ein tägliches Frühstück. Auch das Veranstaltungsprogramm wird aufgegleist, so dass das Café

mehr und mehr zum sozialen und kulturellen Quartiertreffpunkt wird. Was im CAFE HUEBER läuft, ist auf der Webseite, Facebook und Instagram ersichtlich.

Dabei ist das Café selbst Veranstalterin, ist jedoch auch offen für Kooperationen: Das Café-Team freut sich über Anfragen und veranstaltet gerne auch zusammen mit bestehenden Organisationen, Vereinen und Menschen aus dem Quartier Anlässe.

Veranstaltungsprogramm (wird laufend erweitert)

28.6. Ein Abend mit Jo Lang
«Der Ukraine-Krieg und die Schweiz» (19.00 Uhr)

1.7. Kinodokumentarfilm
«Heitere Fahne» mit Nachgespräch (20.30 Uhr)

6.8. Konzert Odd Beholder
(20.30 Uhr)

27.8. Improtheater naTs
(20.00 Uhr)

15.10. & 10.12. – Disco mit Fredi Hallauer



- CAFE - HUEBER

Huberstrasse 13 A
3008 Bern
info@cafehueber.ch
www.cafehueber.ch

Öffnungszeiten

Mo: Ruhetag
Di, Mi: 8.30 bis 21 Uhr
Do bis Fr: 8.30 bis 24 Uhr
Sa: 9 bis 24 Uhr
So: 10 bis 21 Uhr



SOMMERFEST 2022 im Pferdezentrum



Samstag, 25. Juni 2022, 11 bis 17 Uhr
Nationales Pferdezentrum Bern

- Buntes Rahmenprogramm mit Pferdevorfürungen
- Aktivitäten von Ponyreiten bis Nägel schmieden
- Erlebnisspielplatz und geführte Rundgänge
- Festwirtschaft vor Ort
- Picknick erwünscht – Grillstellen vorhanden

Detailliertes Rahmenprogramm auf www.npz.ch

Genossenschaft / Coopérative
Nationales Pferdezentrum Bern
Centre Equestre National Bern
T 031 336 13 13
info@npz.ch

www.npz.ch



Herzliche Einladung zum

Jahrmarkt

Tag der offenen Türe

Samstag, 27. August 2022
13.00 – 17.00 Uhr

Freuen Sie sich auf ein vielseitiges Angebot:

- Spiel & Spass
- Rikschafahrten
- Leckereien
- Rundgänge durchs Haus

Wir freuen uns auf Sie.

Domicil Mon Bijou
Mattenhofstrasse 4, 3007 Bern
031 384 30 30, monbijou.domicil.ch

HAUS DER RELIGIONEN – DIALOG DER KULTUREN

Das Haus der Religionen – Dialog der Kulturen vernetzt sich

Wie einmalig das Berner Haus der Religionen – Dialog der Kulturen ist, wurde bei einer Vernetzungstagung im Mai überaus deutlich. In verschiedenen Ländern ist die Notwendigkeit von Projekten des gestalteten interreligiösen und interkulturellen Zusammenlebens erkannt. Aber wirklich gebaut und seit mehreren Jahren funktionierend ist erst das Berner Haus am Europaplatz. Der Erfahrungsaustausch über Freuden und Leiden solcher Projekte war für die internationalen Gäste eine grosse Bereicherung und hat auch das Berner Team beflügelt.

Vom 19. bis 21. Mai 2022 fand im Haus der Religionen – Dialog der Kulturen am Europaplatz eine internationale «Mehrreligionenhäusertagung» statt. Dabei waren Menschen, die an Projekten mit mehreren Religionen arbeiten, über diese Arbeit forschen oder erste Träume eines solchen Hauses entwickeln. In Berlin etwa wurde bereits der Grundstein gelegt für das sogenannte «House of One». Ein eindrückliches Gebäude soll an historischer Stätte entstehen, in dem sich eine Synagoge, eine Kirche und eine Moschee unter einem Dach um einen vierten Raum gruppieren. In Wien ist gar ein Campus der Religionen geplant, ein ganzes Quartier mit Wohneinheiten, Vereinstreffpunkten, Sakralbauten verschiedenster Religionen, vereint unter einem schwebenden Dach. Auch in Tiflis ist ein Mehrreligionenhaus am Entstehen und in München hat das «Haus der Kulturen und Religionen» provisorisch eine wenig benützte Kirche als gemeinsamen Ort bezogen. In Jerusalem gibt es seit mehr als 20 Jahren «The Elijah Interfaith Institute», in dem von einem «House of Hope» geträumt wird, das sich in Formen des gemeinsamen Gebetes bereits spirituell realisiert.



Teilnehmer:innen an der diesjährigen Mehrreligionenhäuser-Tagung in Bern (Foto: Vera Rüttimann)

Gemeinsam ist all diesen Projekten, dass sie im Stadium der Planung und der Vision sind. Wirklich realisiert und seit mehreren Jahren in Funktion ist einzig das Haus der Religionen – Dialog der Kulturen in Bern. Entsprechend begeistert waren die Gäste aus Deutschland, Österreich, Georgien und Israel über den Besuch am Europaplatz. In Vorträgen und den Diskussionen ging es um Konzeptarbeit, wobei sich zeigte, wie gross die Wirkung architektonischer und gestalterischer Entscheide in der Bauphase für das Funktionieren der späteren Mehrreligionenhäuser ist. Umso wichtiger, diese Entscheide bewusst zu fällen, Ideen auszutauschen und sich miteinander zu vernetzen. Dies passierte auch informell beim Essen im ayurvedisch-koscheren Restaurant Vanakam, im hauseigenen Garten oder bei einer Stadtführung auf den kolonialen Spuren der Stadt Bern. Zudem bot sich die Gelegenheit, an Gebeten in der Moschee, Pujas im Hindutempel oder dem Maariv-Gottesdienst in der Synagoge teilzunehmen. Am Samstag fand

zudem im interbuddhistischen Zentrum das Vesakh-Fest statt und die äthiopisch-orthodoxe Kirche feierte von Samstag auf Sonntag einen grossen Gottesdienst. Rabbiner Alon Goshen-Gottstein aus Jerusalem etwa wurde stundenlang im Hindutempel gesehen und von den buddhistischen Mönchen gebeten, an Buddhas Geburtstag eine Ansprache zu halten. Zu Schabbateingang lud er umgekehrt einen Berliner Imam und einen Wiener Architekten zusammen mit dem Hindupriester zum Schabbesessen mit viel Gesang und gegenseitigem Austausch ins nächtliche Haus der Religionen ein.

Mit den begeisterten Augen der Gäste betrachtet, realisierte man in Bern einmal mehr, wie kostbar und einzigartig das hiesige Labor des Zusammenlebens ist. Es bleibt zu hoffen, dass die vielfältigen Begegnungen, Erfahrungen und Gedankenanstösse die Arbeit der Engagierten hier und anderswo beflügelt. Natürlich nehmen alle Teilnehmenden auch persönliche Erinnerungen mit. So verriet

der Berliner Imam beim Abschied, er werde noch seinen Enkel:innen davon erzählen, wie er in Bern in der Aare geschwommen sei.

BRIGITTA ROTACH

Haus der Religionen Dialog der Kulturen

Europaplatz 1, 3008 Bern
Di – Sa von 9.00 – 17.00 Uhr
Bei Veranstaltungen gelten erweiterte Öffnungszeiten.
www.haus-der-religionen.ch

WÖCHENTLICHE ANGEBOTE

Di – Fr 11.30 - 14.00 ayurvedisch-koscheres Mittagessen
Di – Sa 14.00 - 17.00 Kaffee & Kuchen

Do 12.12 Yoga am Mittag mit Valentine Bahri

Sa ab 10.00 Brunch International

SOMMERPAUSE.

Vom 10. Juli bis 15. August 2022 bleiben der Dialogbereich und das Restaurant Vanakam geschlossen. Wir freuen uns auf Ihren Besuch nach den Sommerferien

10 Franken NEUKUNDENRABATT ab 50 Franken, bitte Inserat mitbringen.

Seit **20 Jahren** Ihr Coiffure Salon im Quartier für Damen, Herren und Kinder.

Mittwoch - Freitag: 8.30 -18.30 Uhr,
Samstag: 8.00 - 16.00 Uhr



Mara Cancarini, Seftigenstrasse 41, 3007 Bern,
031 371 08 47, www.coiffureancarini.ch

TREUHAND U. Müller GmbH

Steuererklärungen für Geschäft und privat
Beratungen und Buchhaltung für Selbständige,
Kleinbetriebe und Non-Profitorganisationen

- Buchhaltung
- Lohnadministration
- Beratung Rechnungswesen
- Steuerberatung

Neue Adresse ab 11. April 2022:

Mittelstrasse 58, Postfach 3127
CH-3001 Bern
Telefon 031 371 43 42
info@treuhand-mueller.ch
www.treuhand-mueller.ch



Informationsveranstaltung

Schulraum Steigerhubel/Schlossmatt und Sportplatz Steigerhubel

Aufgrund der baulichen Entwicklung im Gebiet Steigerhubel/Schlossmatt werden in den nächsten Jahren gemäss Prognosen die Schüler*innenzahlen ansteigen. Aus diesem Grund plant die Stadt Bern die Schulanlage Steigerhubel zu sanieren und um einen Neubau zu erweitern. Der Standort des Doppelkindergartens Schlossmatt soll ebenfalls erweitert werden und künftig gesamthaft drei Basisstufenklassen führen. Für beide Projekte wird noch dieses Jahr ein Studienauftrag beziehungsweise ein Gesamtleistungswettbewerb durchgeführt. Zudem wird das Garderobengebäude auf dem Sportplatz Steigerhubel saniert und erweitert. Hochbau Stadt Bern möchte Sie gerne vor dem Start der Verfahren über den Stand der Projekte informieren und Ihnen im Anschluss die Möglichkeit geben, offene Fragen zu diskutieren und zu klären.

Am **Donnerstag, 25. August 2022, um 18.00 Uhr** orientieren
im Kirchgemeindehaus Steigerhubel, grosser Saal, Steigerhubelstrasse 65

- **Thomas Pfluger**
Stadtbaumeister
- **Heike Lorenz**
Projektleiterin.

Ebenfalls anwesend werden sein: **Jörg Moor**, Stv. Leiter Schulumt Bern, **Andreas Wyss**, Teamleitung Portfoliomanagement, Immobilien Stadt Bern, **Thilo Jennewein**, Leiter Bereich Planung, Stadtplanungsamt Bern und **Christian Bigler**, Leiter Sportamt Bern.

Stadt Bern, Präsidialdirektion, Hochbau Stadt Bern



Praxis Zhu & Hu GmbH

für Traditionelle Chinesische Medizin



Ihre Gesundheit – Unser Ziel

Wir sind spezialisiert auf die Technik der originalen chinesischen Akupunktur, Tuina-Massage, Kräutertherapie und Schröpfen.



Wir haben:

- über 41 Jahre Erfahrung in der Traditionellen Chinesischen Medizin.
- über 22 Jahre Erfahrung in der Schweiz.
- gute Deutschkenntnisse.

Unsere Spezialgebiete:

- Schmerzen aller Art (Migräne, Arthrose, Rheuma, Kopf-, Nacken-, Schulter-, Rücken- und Beinschmerzen)
- Depressionen, Schlafstörungen, Nervosität, Erschöpfungszustände
- Husten, Asthma, Heuschnupfen, Sinusitis
- Hauterkrankungen (Neurodermitis, Akne, Psoriasis)
- Magen- und Darmleiden
- Menstruationsbeschwerden, Wechseljahrsbeschwerden, Unfruchtbarkeit
- Blasen- und Nierenerkrankungen, Prostataprobleme
- Bluthochdruck, Tinnitus

**Kommen Sie vorbei – Wir beraten Sie gerne!
Wir freuen uns auf Sie!**

Die Kosten übernimmt die Zusatzversicherung Ihrer Krankenkasse.

Mühlemattstr. 53, 3007 Bern, Tel. 031 371 68 68, www.tcm-gesundheit.ch



**NACHHALTIGKEITSTAGE
BERNER**

ERÖFFNUNGSFEST: 10.9.

10.-23. SEPTEMBER 22

MENSCHEN IM QUARTIER

EinViertel: Ein Frauenkollektiv mischt das Quartier auf

Die letzte Aktion war im Mai. Da organisierte das Quartierkollektiv EinViertel mit einem mobilen Grill vor IDA - Kaffee & Raum, der ZAR café*bar und später auf dem Loryplatz kleine Quartierfeste mit Essen und Live-Musik. EinViertel, das sind fünf engagierte Frauen aus dem Quartier, deren Credo lautet: *«Wir tun nur, worauf wir Lust haben und wir wiederholen dasselbe in der Regel nicht.»* Oft irritieren ihre Aktionen, unterscheiden sich manchmal nur wenig von einem privaten Picknick. So zum Beispiel ein Guerilla-Brunch auf der Treppe der Friedenskirche. Oft braucht es von den Leuten etwas Überwindungskraft, sich anzuschliessen und mitzumachen. Diese Irritation ist durchaus gewollt. EinViertel organisiert nicht einfach nur Anlässe, das Kollektiv «bespielt» den Stadtteil oder zumindest Teile davon.



Das Frauenkollektiv EinViertel bringt Farbe ins Quartier. Von links: Roberta Winterberg, Mila Erni, Selina Vonarburg, Marina Litopoulou und Sandra Bürgi.

Bild: zvg

Begonnen hatte es 2016 anlässlich des autofreien Sonntags im Quartier. Damals fanden die fünf unterschiedlichen Frauen erstmals zusammen, um einen Stand mit Essen und Getränken zu betreiben mit musikalischem Begleitprogramm. Dasselbe dann auch ein Jahr später wiederum am autofreien Sonntag, diesmal schon etwas aufwändiger. Und seit da gibt es in unregelmässigen Abständen immer wieder Aktionen, sei es ein Guerrilla-Zmorge, ein Lotto Bingo, eine Disco oder eine Fahrt mit mobilem Grill durch die Quartierstrassen.

Das illustre Kollektiv setzt sich zusammen aus: Sandra Bürgi, Geschäftsführerin von IDA – Kaffee & Raum. Sie ist die strukturierte Person des Quintetts, hat gerne Ordnung und ist auch diejenige, die zuweilen einwendet, ob es für die eine oder andere Aktion nicht eine Bewilligung brauche. Mila Erni – sie schrieb einst auch für das QuartierMagazin – ist eine Macherin, ist textaffin, kommt zum Zug, wenn kommuniziert werden muss und bringt die Ideen des Kollektivs

unter die Leute. Sie arbeitet als Personalassistentin bei fairness at work. Marina Litopoulou arbeitet bei Insieme Zürich, einer Organisation, die Freizeitangebote für Menschen mit einer Beeinträchtigung anbietet. Sie setzt Farbakzente und ist für die verrückten Deko-Ideen verantwortlich, verwendet auch mal bunte BHs oder Unterhosen für eine Standdekoration. Roberta Winterberg, Buchhändlerin und Arbeitsagogin, leitet das Bücherbergwerk im Monbijou. Sie betreut die Website, gestaltet Plakate und Flyer und unterhält zahllose Kontakte zu Kulturschaffenden, die sie dann jeweils nach Bedarf für die Aktionen organisiert. Von ihr stammt ebenfalls das phonetisch geschriebene Vereinslogo (ein'fiertl). Die fünfte im Bunde ist Selina Vonarburg. Sie ist Vorstandsmitglied im Quartiertreff Villa Stucki, kümmert sich bei den Aktionen meistens um die Kulinarik, liebt gute Organisation und strukturierte Sitzungen. Die Allrounderin arbeitet zurzeit in einer Altersinstitution. Die fünf unterschiedlichen Persönlichkeiten mit ihren verschiedenen Ressourcen

und Vorlieben ergänzen sich als Kollektiv perfekt. Alle haben einen starken Bezug zu den Quartieren Mattenhof und Weissenbühl.

Als Treffpunkt für ihre Sitzungen und als Materiallager haben sie seit letztem Jahr eine kleine Holzbaracke in unmittelbarer Nähe der Goumoënsmatte mieten können. Das Häuschen wurde zuvor von Mitarbeitenden des städtischen Tiefbauamts als Stützpunkt genutzt. Dass EinViertel überhaupt darauf aufmerksam wurde, hatte mit dem «Projekt Kunstplätze 2020» zu tun, welches das Kollektiv mit Unterstützung der Stadt Bern und in Zusammenarbeit mit der Künstlerin Annina Arter auf der Goumoënsmatte realisieren konnte. Für das Einweihungsfest des von der Künstlerin geschaffenen Drachensegels brauchte es nämlich Strom. Schliesslich konnten die Tiefbauamt-Mitarbeitenden aushelfen und erlaubten, das Kabel bei ihrem Stützpunkt einzustecken. Und sie erzählten bei dieser Gelegenheit, dass ihre Stützpunkte zentralisiert und sie den Schuppen bald abgeben würden.

So kamen die Frauen auf die Idee, bei Immobilien Stadt Bern nachzufragen, ob das Häuschen zu mieten wäre. Roberta bemalte zusammen mit einer Kollegin die Vorderfront mit einem bunten Graffiti und dem Vereinslogo. Kürzlich hat sich das zuvor locker organisierte Kollektiv auch ganz offiziell als Verein neu gegründet.

Und der Name? EinViertel? *«Nun, ein Quartier bezeichnet man ja als ein Viertel. Und dann ist ein Viertel ein Teil des Ganzen, vielleicht eine Ergänzung. Und dass Roberta das Logo phontisch umgesetzt hat, hat uns sehr gefallen. Vieles machen wir halt einfach aus dem Bauch heraus. Wenn es irritiert, umso besser.»*

CHRISTOF BERGER

EinViertel

www.einviertelbern.ch

www.facebook.com/EinViertelBern

<https://www.instagram.com/einviertel.bern>

info@einviertelbern.ch

VILLA STUCKI

Quartiertreff Villa Stucki

Der Verein Quartiertreff Villa Stucki...

...lebt eine Willkommens- und Mitwirkungskultur für Quartierideen und ermöglicht das Realisieren von Quartierprojekten.

...schafft für gesellige, neugierige und kreative Quartierbewohner:innen einen lebendigen und vielseitigen Begegnungsort.

...lädt alle ein, teilzunehmen und sich im Verein und im Quartiertreff einzubringen.

Das ganze Konzept gibts unter www.villastucki.ch in der Rubrik Über uns.

Die Räume des Quartiertreffs Villa Stucki können für Anlässe nach den oben genannten Kriterien genutzt werden.

Hast du Ideen, suchst du Gleichgesinnte, möchtest du im Quartiertreff ein Quartierangebot aufbauen?

Sende uns dein Kurzkonzept für deinen Quartieranlass oder dein Quartierangebot, das du in den Räumen des Vereins Quartiertreff Villa Stucki oder im Park selbstorganisiert durchführen möchtest. quartiertreff@villastucki.ch Präge damit aktiv unser Quartier. Wir sind der Verein im Quartier, der solches ermöglichen will.

Unsere Räume: Sind diese nicht durch Quartieranlässe besetzt, können sie für private Feste von der Quartierbevölkerung des Stadtteils 3 gemietet werden. Für Seminare und Sitzungen vermieten wir unsere Räume nicht mehr.

Sprachen-Café, ein inspirierendes Beispiel aus dem Quartiertreff Villa Stucki:

Je considère le fait, que la Villa Stucki (Verein Quartiertreff) donne bénévolement la possibilité de suivre des cours de langues étrangères, très intéressant et

général. En effet, en cette période mondiale assez difficile, il est important d'avoir des contacts dans son quartier et encore plus spécialement des cours de diverses langues; car les langues touchent au domaine international et il est judicieux de cultiver le domaine linguistique et les contacts avec des personnes ayant des philosophies universelles.

Donc je fais appelle aux personnes du quartier de venir nous rejoindre afin que nous puissions être plus nombreux et donner d'autres cours de langues tels que l'anglais, chinois etc...

Cordialement – Francine



Möchtest du schon lange deine Fremdsprachenkenntnisse verbessern? Das Sprachen-Café im Quartiertreff Villa Stucki ist die Gelegenheit, sich sprachlich in einer Gruppe auszutauschen und dabei zu lernen. Das Ziel ist, so viel wie möglich zu reden und sich an den Themen zu beteiligen, manchmal in kleineren Gruppen oder zu zweit, je nach Anzahl Teilnehmenden. Jede und jeder ist willkommen, unbeachtet des Niveaus der Fähigkeiten.

Wir suchen folgende Personen:

Koordinationsperson für Französisch, Koordinationsperson für Spanisch, Interessierte Teilnehmer:innen wie auch Koordinationspersonen für Englisch
Bei Interesse, melde Dich bitte bei miriam.bruehart@villastucki.ch

Neue Angebote im Quartiertreff

Den Tag begrüßen mit Yoga (Vinyasa Flow)

Seit 8. Juni gibt es mittwochs von 06.30 – 07.30 Uhr ein Yoga-Angebot im Quartiertreff Villa Stucki. Nach dieser Morgenroutine kannst du erfrischt und gestärkt in den Tag starten. Die Yogastunden sind dynamisch, kreativ, meditativ und können sowohl ruhige, aber auch herausfordernde Elemente beinhalten. Vorkenntnisse und Flexibilität sind keine Voraussetzung. Egal ob Anfänger:in oder fortgeschritten, es sind alle herzlich willkommen. Der Einstieg ist jederzeit möglich.

Die Yogastunden werden von Sarah Beroud geleitet. Sie hat 2018 eine von der Yoga Alliance anerkannte Yogalehrerinnen-Ausbildung absolviert. Seit zwei Jahren lebt Sarah in Bern und möchte ihre Leidenschaft für Yoga wieder teilen. Sarah unterrichtet Vinyasa Flow – ein kraftvoller, dynamischer Yoga-Stil, in dem die Körperstellungen fließend ineinander gehen und durch den Atemfluss geführt werden. Mit kreativen, durchdachten Flows und schönen Playlists möchte sie Yogapraktizierenden unterschiedlicher Niveaus die Freude an der freien Bewegung weitergeben (www.sarahberoud.com).

Eine Anmeldung per E-Mail (sarahberoudyoga@gmail.com) oder Whatsapp (079 811 23 89) bis am Vorabend ist erwünscht.



Sarah Beroud (Bild: Zoé Clémence)

Disco Cycling – bike the beat

Lust auf ein Workout? Lust auf ein etwas anderes Workout? Perfekt, dann bist du bei uns genau richtig! Rhythm Cycling – die Trendsportart für Kraft, Ausdauer und ein gutes Körpergefühl. Es gibt es in Berlin, München, Zürich und mittlerweile auch in Bern!

Von Juni bis August können wir zusammen mit dem Quartiertreff Villa Stucki einen Sommerevent organisieren. Alle zwei Wochen gibts die gesunde Party auf dem Bike an der frischen Luft und unter freiem Himmel. Kennengelernt haben wir die Sportart auf der karibischen Insel Kuba, wo wir den Sport über fünf Jahre selbst praktiziert haben.

Während 50 Minuten wird zu mitreissenden Beats und in Clubatmosphäre geschwitzt, getanzt und gelacht. Erlebe ein motivierendes Workout und mach dich warm für wenn es heisst: tres, dos, uno, doble abajo!



Discocycling mit Melanie und Cyrilla

Buchen:

www.discocycling.ch/summer

Achtung: unsere «normalen»

Abos sind nicht gültig. Es gilt der Sommerevent-Preis

(CHF 18.– pro Klasse).

Bitte buche dein Bike einzeln über

das Special

«summer@disco cycling»

VILLA STUCKI

MÄRCHEN MIT MARTIN

Märchen mit Martin

Meine Märchenstunden sind für Kinder zwischen 4 und 10 Jahren gedacht, die Eltern dürfen natürlich auch mithören wenn sie wollen. Ich möchte es gratis machen, denn ich bin frisch pensioniert und habe die Zeit des «Verdienenmüssens» hinter mir. Während meiner Berufszeit habe ich bereits Märchen erzählt, aber nicht den Klienten im Sozialdienst, wo ich viele Jahre arbeitete (dort redeten wir vor allem über Geld und andere Sorgen), sondern den Kindern einer Wohngruppe, auf der ich vor langer Zeit mal arbeitete. Da fragten sogar die 15-jährigen Rabauken, ob sie beim abendlichen Märchenerzählen für die Kleinen (die Unterschüler des Heims) auch mithören dürften, und ich erlaubte es ihnen mit der Bedingung, dass sie nicht mit Lachen und Sprüchen die Stimmung verderben. Da hatte ich weit gefehlt mit dieser Befürchtung, denn sie waren unglaublich still und gebannt. Ich verstand die Welt nicht mehr, denn diese Jungen hatten im Fernsehen und anders-

wo schon ganz krasse Dinge reingezogen. Also, die Märchen, bei Kerzenlicht und Schneeflocken fallen vor dem Fenster, kamen an, und so möchte ich dies nun wieder aufgreifen. Zwar fallen noch keine Schneeflocken, aber in den schönen Räumen des Quartiertreffs im ersten Stock der Villa Stucki wird schon Märchenstimmung aufkommen. Ich mache auch noch etwas Umrahmung mit Akkordeonmusik (Mittelaltermusik) und zeige die Bilder von einer bekannten Malerin, die märchenhaft schöne Aquarelle zu den Märchen der Gebrüder Grimm gemalt hat.

Es würde mich freuen, wenn wir mit den Kindern etwas Märchenstimmung hinbekommen, und auch Erwachsene tauchen vielleicht gerne mal wieder weg in diese Welt, die sie als Kind selbst kannten.



MARTIN FREY

Sonntag, 3. Juli, 11:00
Mittwoch, 17. August, 16:00
 Martin Frey wohnt im Weissenbühlquartier.



Illustration von Anastassija Archipowa, aus «Die schönsten Märchen der Gebrüder Grimm», Esslinger Verlag

AGENDA

Die hier gedruckte Agenda ist eine Momentaufnahme der heute bereits bekannten Anlässe des Quartiertreffs Villa Stucki (oder anderen Akteur:innen). Aktuelle Infos auf villastucki.ch oder auf:  

REGELMÄSSIGE ANLÄSSE

Sprachen-Café:
 Findet jeweils alle 14 Tage in den geraden Kalenderwochen statt. Sommerpause (ausser Spanisch) wie Schulferien der Stadt Bern
 Mitapacken in Englisch, Spanisch, Französisch und Deutsch, melde Dich bei miriam.bruehart@villastucki.ch
Raum Linde 1. OG (ohne Anmeldung, ausser für Italienisch)

- **Spanisch Montag 17:45 – 18:45**
 Gesucht wird noch eine Koordinationsperson, welche gut Spanisch spricht. Fragen an: miriam.bruehart@villastucki.ch
- **Schweizerdeutsch Mittwoch 16:45 – 17:45**
 Koordination und Fragen an: eva.merz@bluewin.ch
- **Italienisch Mittwoch 18:00 – 19:15 (mit Voranmeldung)**
 Koordination, Anmeldung und Fragen an: francesstri@gmail.com
- **Französisch Mittwoch 19:30 – 20:30**
 Gesucht wird noch eine Koordinationsperson, welche gut Französisch spricht. Fragen an: miriam.bruehart@villastucki.ch

ELKI – Eltern Kind Treffen
 jeden Mittwoch von 14:00 – 17:00
 jeden Freitag von 9:00 – 11:30
 Raum Linde 1. OG (ohne Anmeldung)

Math Kreis
 jeden Freitag von 16:30 – 18:00
 Raum Linde 1. OG
 Fragen und Anmeldung: mspeaking@gmail.com
 079 373 35 90

JUNI

- Yoga**
 Mittwoch, 22. Juni, 6:30 – 7:30
- Disco Cycling**
 Donnerstag, 23. Juni, 18:00 – 18:50
- Ping Pong im Park**
 Freitag, 24. Juni, 17:00 – 20:00
- Disco Cycling**
 Samstag, 25. Juni, 9:30 – 10:20
- KLEIDERFLOHMI im Park**
 Sonntag, 26. Juni, 11:00 – 16:00
 Anmeldung für Standplatz: kleiderflohmi@villastucki.ch
- Yoga**
 Mittwoch, 29. Juni, 6:30 – 7:30

JULI

Märchen mit Martin – Das Waldhaus (Gebrüder Grimm)
 Sonntag, 3. Juli, 11:00 – 12:00 – Eintritt frei

Yoga
 Mittwoch, 6. Juli, 6:30 – 7:30

Disco Cycling
 Donnerstag, 7. Juli, 18:00 – 18:50

Disco Cycling
 Samstag, 9. Juli, 9:30 – 10:20

Yoga
 Mittwoch, 20. Juli, 6:30 – 7:30

Disco Cycling
 Donnerstag, 21. Juli, 18:00 – 18:50

Disco Cycling
 Samstag, 23. Juli, 9:30 – 10:20

Yoga
 Mittwoch, 27. Juli, 6:30 – 7:30

Ping Pong im Park
 Freitag, 29. Juli, 17:00 – 20:00

AUGUST

Yoga
 Mittwoch, 3. August, 6:30 – 7:30

Disco Cycling
 Donnerstag, 4. August, 18:00 – 18:50

Disco Cycling
 Samstag, 6. August, 9:30 – 10:20

Yoga
 Mittwoch, 10. August, 6:30 – 7:30

Yoga
 Mittwoch, 17. August, 6:30 – 7:30

Märchen mit Martin – Schneewittchen (Gebrüder Grimm)
 Mittwoch, 17. August, 16:00 – 17:00
 Eintritt frei

Disco Cycling
 Donnerstag, 18. August, 18:00 – 18:50

Disco Cycling
 Samstag, 20. August, 9:30 – 10:20

Ping Pong im Park
 Freitag, 26. August, 17:00 – 20:00

Yoga
 Mittwoch, 7. September, 6:30 – 7:30

Yoga
 Mittwoch, 14. September, 6:30 – 7:30



insieme TREFF DOMINO – VILLA STUCKI

Der Sommer steht vor der Tür!

Und wir lassen ihn gerne rein in den Domino Treff – zusammen mit euch ALLEN. Viele unserer Angebote sind offen für alle Menschen aus dem Quartier. Steckst du deine Nase mal bei uns rein?

Wir laden dich herzlich ein, unser Programm zu studieren und besonders am 9. Juli am Sommerfest in der Villa Stucki bei uns vorbeizuschauen:
www.insieme-bern.ch/news



Ans Herz legen möchten wir dir ebenfalls weitere Anlässe in der Agenda. Bei uns kannst du in einer gemütlichen Atmosphäre neue Menschen durch das gemeinsame Tun kennenlernen. Im Treff bauen wir Berührungspunkte auf und lernen auf Augenhöhe voneinander. Ein Besuch lohnt sich! Mitwirken und Mitgestalten ist ebenfalls herzlich willkommen. Falls du dich als Freiwillige:r bei uns engagieren möchtest oder eine Idee für eine Kooperation hast, so gib uns gerne Bescheid.

Agenda

Inklusionsküche - Gemeinsames Kochen & Geniessen

Für Familien, Singles, Senior:innen und alle die Lust haben, gemeinsam mit insieme zu kochen und zu geniessen. Jeden Donnerstag, 17:00–21:00 / Nachtessen 18:30, Kosten 10.– / Partyraum UG & insieme Saal 1.OG.

Jugendtreff für ALLE

Ein Angebot für Junge und jung geliebene Menschen ab 14 Jahren. Das Programm richtet sich nach euren Ideen.

Jeden Freitag, 15:00–22:00 / Nachtessen 18:30, Kosten 10.– / Partyraum UG & insieme Saal 1.OG.

FR 8. JULI Natural Sounds – Tanzen und Feiern im Park

Mit guter Musik, Snacks und Drinks ins Wochenende einschwingen. Jeden 2. Freitag im Monat / 15:00-19:00

SA 9. JULI DOMINO SOMMERFEST

Es gibt ein abwechslungsreiches Programm für ALLE. Spiele, Kreatives, Musik, Tanzen, Bar, Konzert und Buchvernissage – Es hat für alle etwas dabei. 15.00–23.00

SO 7. AUGUST Brunch und Latin-Tanz-Nami

Fein Frühstück und danach das Tanzbein schwingen!

11:00 Brunch, Kosten Brunch 15.– (exkl. Getränke) / 13:30 Latin Crash-Kurs / 14:00–17:00 Tanzen (auf Kollekte).

FR 2. SEPTEMBER Schnitzeljagd mit Quartierverein

Das Quartier kennenlernen mit einer Schnitzeljagd für Kinder und Erwachsene! Bist du dabei? Anmeldung bitte bis am Sonntag davor / 16:00 Start / 18:30 Abendessen

SO 11. SEPTEMBER Familien-Brunch und Tanz-Nami

Nach der erfolgreichen Wiederbelebung des Familien-Brunchs am Muttertag, machen wir weiter mit Brunch und Tanz! 11:00 Brunch, Kosten 18.– inkl. Getränke / 13:30 Lindyhop Crash-Kurs, 14:00-17:00 Tanzen (auf Kollekte). Info & Anmeldung: www.familienbrun.ch
Anmeldung an:
info@domino-treff.ch

Insieme Treff Domino
Villa Stucki, 1. Stock
Seftigenstrasse 11, 3007 Bern
Tel. 031 352 70 77
Anmeldung an:
info@domino-treff.ch

Öffnungszeiten
Mittwoch 15:00 – 21:00
Donnerstag 15:00 – 21:00
Freitag 15:00 – 22:00
Samstag 15:00 – 22:00
Sonntag 13:00 – 17:00

QUARTIERVEREIN QVHF

Gemeinsam gestalten (2)

Engere Beziehungen knüpfen zwischen Alt-Eingesessenen im Holligen-Quartier und Neuzugezogenen, das war das Thema des Beitrages in der letzten Nummer. Unser Lebensraum ist Veränderungen unterworfen, überall stehen Kräne und Baumaschinen. Bei diesen Entwicklungen muss die Bevölkerung mitreden.

Wo Schulraum?

«Wo? Wo? Wonige?» lautete der Slogan vor einigen Jahren. Seither sind bei uns mehrere hundert Wohnungen erstellt worden oder zumindest im Bau: «Cres-cen-do» an der Freiburgstrasse, «Huebergass», «Go Bern West» in Weyermannshaus Ost und «Holliger» am Warmbächliweg.



Auf dem Allwetterplatz in der Anlage Steigerhubel sollen neue Klassenräume entstehen (Bild zvz.)

Nun sind Kinder da, und es fehlt Schulraum. Vorhanden sind 14 Klassenräume, zwei davon in der Schlossmatte, 12 in der Anlage Steigerhubel. Brauchen wird es nach Berechnungen des Schulamtes bald deren 26. Dazu kommen Gruppenräume, Lehrerzimmer etc. Bloss: Wo bauen? Die bestehenden Gebäude auf dem Steigerhubel-Areal stehen unter Denkmalschutz und dürfen nicht angetastet werden. Das Gebäude der Berufsschule GIBB gehört dem Kanton, und der will es nicht abtreten. Der Gemeinderat hat vorgeschlagen,

neun Klassenräume in einem Erweiterungsbaus zu realisieren, der auf dem Allwetterplatz zu stehen kommen soll.

Alternativen?

Um diesen beliebten Raum für Sport und Spiel zu retten, verlangt der Stadtrat, Alternativen zu prüfen. Im Vordergrund steht das Kirchgemeindehaus, das die Kirchgemeinde aufgeben will. Doch es dürfte zu klein sein, um den ganzen Bedarf zu decken.

Eine Lösung zu finden ist schwierig. Ist der Platz für neuen Schulraum gefunden, geht es um die Gestaltung des Baus und um sichere Schulwege. Die Quartierbevölkerung muss organisieren und einbringen. Auch bei anderen Fragen: Die Schlossstrasse soll neugestaltet werden und breitere Velostreifen erhalten. Das neue Kehrlicht-Konzept erfordert mehr Standplätze für Container. Und beides wird da und dort Parkplätze kosten. An Themen für ein Engagement mangelt es also nicht.

THOMAS ACCOLA
PRÄSIDENT QVHF

Bier aus der Nachbarschaft

Seit 2015 stellt die Brauerei Schuum im Stöckackerquartier handgemachtes Berner Craft Beer her. Wie das geht und wie das Produkt schmeckt ist zu erfahren an einer Führung am Donnerstag, 8. September 2022, um 18:30 Uhr. Informationen über die Anmeldung folgen.

Quartierverein Holligen-Fischermätteli
Der Verein, der sich fürs Quartier einsetzt
QVHF, Stoosstrasse 10, 3008 Bern
info@holligen.ch, www.holligen.ch

SOZIALE ARBEIT IM STADTTEIL 3

Farbtupfer auf dem Boulevard Schossstrasse



Auf dem breiten Trottoir entlang der Schossstrasse wurden Betonpoller platziert, um Autos und Lieferfahrzeuge an den zunehmenden Durchfahrten zu hindern. In vorgängiger Abklärung mit der Verkehrsplanung der Stadt Bern und nach der Anfrage bei der Tagesschule Steigerhubel wurden die Bemalungsideen der Tagesschulkinder von einer kleinen Jury aus dem Quartier ausgewählt. Im Mai konnten die Tagesschulkinder ihrer Kreativität freien Lauf lassen und bemalen mit viel Begeisterung die insgesamt neun Betonpoller. Die Malerfirma Ramseier AG spendete freundlicherweise die Farben und stellte das Bemalungsmaterial zur Verfügung.

Ein herzliches Dankeschön geht an alle Mitwirkenden. Ein besonderes Lob geht an die Tagesschulbetreuenden für die gute Vorbereitung und Betreuung während der Durchführung. An den Bemalungsnachmittagen gab es bereits erste positive Rückmeldungen von Passant:innen zur Aktion, hier etwas Farbe auf den Boulevard entlang der Schossstrasse zu bringen.

QA3, JÖRG ROTHHAUPT

**Quartierarbeit Stadtteil 3
Quartierbüro Holligen**
Schossstrasse 87a
3008 Bern
031 371 21 22
www.vbgbern.ch/quartierarbeitw

Willkommen Stephanie!

Seit Mai hat das Jugendbüro an der Schossstrasse eine neue Jugendarbeiterin: Stephanie Meyer. Melissa L'Eplattenier hat ihre neue Teamkollegin fürs QuartierMagazin interviewt.

und in der Forschung gearbeitet, was sehr spannend war, aber am meisten Freude macht mir die Arbeit mit Menschen, besonders mit Jugendlichen. Deshalb bin ich sehr glücklich, nun beim toj zu sein!

Melissa: Willkommen beim toj, Stephanie! Magst du dich kurz vorstellen?

Stephanie: Meine zwei grossen Leidenschaften sind Queerfeminismus und Yoga. Ansonsten verbringe ich meine Zeit am liebsten mit meinen Lieblingsmenschen und mag Tanzen, Musik, Bücher und (fast) alle Hunde.

Was interessiert dich am Stadtteil 3?

Ich wohne selber mit meiner WG im Mattenhof und mag den Stadtteil sehr gerne. Hier ist viel in Bewegung und ich bin gespannt auf die weiteren Entwicklungen.

Was bringst du ein und worauf freust du dich am meisten?

Ich bin sehr offen und begeisterungsfähig und diese Energie bringe ich in die Jugendarbeit ein. Ich freue mich, die Jugendlichen in meinem Stadtteil kennenzulernen und sie beim Erwachsenwerden zu unterstützen. Besonders freue ich mich auch auf unseren Grillabend im Vor_Park Anfang August mit dem Motto «IMMER GLUET, AUES GUET»! Alle Jugendlichen sind herzlich eingeladen!



TOJ – Jugendarbeit Bern Mitte
Schossstrasse 122, 3008 Bern
www.toj.ch, www.vorpark.ch
Jugendbüro Schossstrasse 122:
Mi: 14:00 - 18:00 / Fr: 16:00 - 22:00
Modi*-Treff im Chinderchübu:
Do: 16:30 – 19:30 Uhr

HIGHLIGHTS:

- ⚡ SOMMER IM PARK ⚡
FR 19. / 26. AUGUST 2022
- 🎬 OPENAIR-KINO 🎬
FR 2. SEPTEMBER 2022
- ☞ CHÜBU IN DEN SOMMERFERIEN ☞
SA 9. JULI - MO 15. AUGUST 2022



DER FREIZEITREFF CHINDERCHÜBU IST EIN KOSTENLOSES SPIEL-PARADIES FÜR SCHULKINDER AB 6 JAHREN. 🌿 KINDER KÖNNEN OHNE ANMELDUNG KOMMEN UND GEHEN. 🌿 KINDER UNTER 6 JAHREN SIND MIT ERWACHSENER BEGLEITUNG HERZLICH WILLKOMMEN. 🌿 FÜR MODIS* UND GIELE* AB 9 JAHREN GIBT ES EIN SPEZIELLES ANGEBOT. 🌿 NEBEN UNSEREM PROGRAMM VERANSTALTEN WIR FESTE UND SIND MOBIL UNTERWEGS. 🌿 DAS HAUS SOWIE GANZ VIEL FESTMATERIAL KANN AUCH GEMietet WERDEN.

OPEN AIR

Die Sommerevents unseres Stadtteils – die Übersicht

Die teilweise aukommende Erleichterung ist spürbar: Der Epilog der Pandemie lässt Veranstalter:innen wieder hoffen. Hoffen und veranstalten. Outdoor-Events sind diesen Sommer keine zu vermissen, auch nicht in unserem Viertel!

KulturMatte

Als erstes möchten wir das Augenmerk auf ein kleines aber feines Kulturfestival lenken. Dieses findet schon zum zweiten Mal auf der Gumerematte im Weissenbühl statt: Die «KulturMatte» lädt wie im letzten Jahr auch heuer wieder ein zu Konzerten, Tanz, Poetry Slam, Yoga, etc.

Die Idee zur «KulturMatte» kam vor zwei Jahren einem jungen Team in den Sinn, bestehend aus drei jungen Köpfen, die in der Gumerematte hinter dem Bahnhof Weissenbühl einen perfekten Ort für ein Festival sahen. Einer dieser Köpfe ist Simi Dubach, der sich an eine gut gelungene erste Ausführung 2021 erinnern mag: *«Wir erwischten einen guten Zeitpunkt zur Durchführung, daher hatten wir trotz pandemiebedingter Unsicherheit ein gut besuchtes erstes Festival.»*

Dieses Jahr wird die Dauer der Veranstaltung auf eine Woche erstreckt. Während dieser Woche soll ein einzigartiges Festival mit Quartierfestcharakter den Stadtteil kulturell bereichern. Eine Bühne, eine Bar, Kulinarik, viel Platz zum spontan Erscheinen und Verweilen: die «KulturMatte» punk-



KulturMatte



Marzili Movie

tet nicht mit einem prall gefüllten Line-Up, sondern mit sporadisch gesetzten Programmpunkten und in erster Linie als Sommeroase, wo man nicht nur Kultur erleben kann, sondern sich auch kurzentschlossen hinverirren darf, um gemütlich im Rasen zu faulenzen. Die diesjährige «KulturMatte» findet vom 22. bis 31. Juli statt, der Eintritt ist gratis. Das vollständige Programm wird im Lauf vom Juli auf www.kulturmatte.com veröffentlicht.

Marzili Movie

Soweit die Quartierkultur auf dem Rasen. Filmisch dürfen wir uns auch wieder auf zwei bewährte Events freuen. Zum Ersten: Das Open Air Kino im Marzilbad, namentlich «Marzili Movie», heisst Kinogänger:innen seit schon fast 20 Jahren jährlich willkommen. *«Ohne die Mithilfe von vielen Freiwilligen wäre unser Anlass schlicht nicht möglich.»*, sagt «Marzili Movie»-Miterfinder und Gesamtprojektleiter Hüseyin Matur. Die Erwartungen wolle man seit zwei Jahren zwar eher auf einem Minimum behalten – zu einem Plan A gehört mittlerweile auch Plan B oder C. Trotzdem gehe man auch im 2022 wieder mit dem bekannten Konzept vor: Die Filme sind unter freiem Himmel von bequemen Liegestühlen aus schau-

bar, Band aus Senegal für musikalische Unterhaltung.

Dieses Jahr wird an jedem Abend im Vorfeld des Hauptfilms auch ein Kurzfilm aus Schweizer Produktion gezeigt, verrät Hüseyin Matur. *«So bekommen junge Schweizer Filmemachende die Gelegenheit, ihre Produktionen vor Publikum zu zeigen und die unmittelbare Publikumsreaktion zu erleben.»* So fungiert das «Marzili Movie» auch als eine Art unterstützende Förderplattform, *«...anstatt dass wir vor dem Hauptfilm unendliche Werbeschlaufen laufen lassen.»*

Das diesjährige «Marzili Movie» läuft vom 19. bis 23. Juli und findet nach vergangenem Jahr wieder an gewohntem Ort beim «Bueber», dem unteren Marzilieingang statt, Tickets sind ab 1. Juli via www.marzili-movie.ch erhältlich.

Kino im Kocher

Als weiteres Highlight in diesem Sommer darf man sich auch auf das «Kino im Kocher» freuen. Der Kocherpark wird wieder Spielort des seit sechs Jahren stattfindenden Openair-Filmspektakels. Ob man die eigenen Snacks mitbringt oder sich zum Beispiel an der «DrewBARRymore» mit erfrischenden Getränken verpflegt, das «Kino im Kocher» ist ein Begegnungsort. Ein Beitrag zur Wiederbelebung des in Vergessenheit ge-



Kino im Kocher

SCHULKREIS MATTENHOF-WEISSENBÜHL

100 Jahre Schulhaus Munzinger

ratenen Berner Parks. Und gerade dieses Jahr will man filmisch einen speziellen Beitrag dazu leisten. Dazu später mehr.

Dass der Verein letztes Jahr mit fünfjähriges Jubiläum feiern konnte und immer noch weiter durchgeführt werden kann, freut Mitorganisator und Kommunikationsverantwortlicher Florin Hasler nach wie vor sehr: *«Als wir am Anfang die Idee für dieses kleine Kino-Openair hatten, hätten wir uns nie gedacht, dass wir heute nach fünf Jahren immer noch weitermachen können.»* Man merke deutlich, dass der Kocherpark seitdem an Belebtheit und Zugänglichkeit gewachsen ist.

Hasler selbst ist während dem Anlass Mädchen für alles. Vor allem die Vorbereitung vor Ort sei fordernd. Popcorn machen, Eingangskontrolle einweisen, Leinwand aufstellen, Dekoration vorbereiten, Social Media-Kanäle betreiben... es gibt viel zu tun, alle packen aber gleichermassen an, sagt Hasler. *«Am schönsten ist für mich dann der Moment kurz vor der ersten Türöffnung, wenn alles bereitsteht und fertig vorbereitet ist.»* Über die Filmauswahl will Florin Hasler noch nicht viel verraten, das Programm gibts im Lauf des Juli unter www.kinoimkocher.ch.

MIKE BAADER

KulturMatte

22. bis 31. Juli

Goumoënsmatte hinter dem Weissenbühlbahnhof
www.kulturmatte.com

Marzili Movie

19. bis 23. Juli

Open Air Kino im Marzilibad
www.marzili-movie.ch

Kino im Kocher

10. bis 20. August

jeweils Mittwoch bis Samstag
www.kinoimkocher.ch

Am Mittwoch, den 18. Mai 2022, wurde das Schulhaus Munzinger 100 Jahre alt. Zu diesem Jubiläum gab es während einer ganzen Woche verschiedene Spezialangebote für die Schüler:innen, am Mittwoch ein internes und am Samstag ein grosses externes Fest. Die Klasse 3b hat die Aktivitäten in Text und Bild festgehalten.

Verflickt und zugenäht

Am Dienstagmorgen habe ich Knöpfe an ein Stück Stoff angenäht und Risse bei einem Pullover geflickt. Am Mittag stürzten wir uns dann endlich ins Abenteuer. Ein Museum, in welchem man antiken Stoff und Kleider vorfinden konnte. Die Kleider waren sehr alt und von höchstem Wert. Danach endete dieser schöne Tag.

Sport wie vor 100 Jahren

Die Gruppe durchlebte in der Fischermätteli Turnhalle eine Doppellektion, wie sie vor 100 Jahren praktiziert wurde. Die Schüler:innen konnten sich in einem spielerischen Wettkampf, bestehend aus Spielen wie Faustball oder Radpolo, messen. Während die Aktivitäten am Donnerstag überwiegend drinnen stattfanden, wurde am Freitag die Zeit bei einer Radtour auf dem «Grünen Band Bern» genossen.

Kunst im Raum

Am Morgen lernte ich zuerst einiges über Kunst im Raum, danach durften wir selber Kunst kreieren. Ich arbeitete mit Klebeband. Mein Motiv war ein Basketball. Später gingen wir in die Stadt. Wir schauten uns Kunstwerke an und liefen zur Reithalle. Zum Schluss gingen wir noch ins Kunstmuseum.

Art Déco

Zuert wurde erklärt was Art Déco überhaupt ist, was für Stoffe benutzt werden oder was es für verschiedene Ornamente gibt, die sehr schön aussehen. Beim Art Déco ist die Pose für ein Foto sehr wichtig. Mein Foto ist eine Pose, die eher nachdenklich aussieht. Ich hab auch noch einen interessanten Stummfilm zu diesem Thema angeschaut.

Kunst im Raum

Wir fingen direkt mit unseren Projekten an, die wir am vorherigen Tag angefangen haben. Mir hat das Aufkleben von unserem Motiv sehr gefallen. Wir haben als Motiv denn Schriftzug «old school» gewählt. Die letzten Buchstaben anzukleben war sehr mühsam, da wir es mit einem Projektor gemacht haben und der Raum zu hell war.

Mittwoch: Das interne Fest

Das ganze Schulhaus versammelte sich auf dem Pausenplatz. Alle konnten sich eine Trommel oder sonst ein Schlaginstrument nehmen. Dann haben alle zusammen Musik gemacht. Das ganze wurde von zwei professionellen Trommelspielern angeleitet. Die Stimmung war sehr gut. Später wurden noch Ballons in die Luft gelassen und es kamen etwa 5 Leute mit ihren Trommeln und haben alle motiviert, in der Mitte des Rasens zu tanzen. Den Rest des Nachmittags hatten wir frei!

Mechanisches Chaos

Am Vormittag habe ich einen Buchstaben entworfen und diesen kleistert. Danach habe ich ihn mit meinem Kollegen angemalt. Am nächsten Morgen habe ich eine grosse Rakete aus Holz gemacht, die wir ebenfalls angemalt haben. Dann wollte unser Lehrer eine Wasserglace machen. Wir haben dann innerhalb von zwei Lektionen die Wasserglace gemacht.

Wenn ich das Munzinger gebaut hätte

Am Montag haben wir in unserem Kurs viel zugehört und darüber geredet, wie sich der Bau von Schulhäusern über die Jahre verändert hat. Dazu gab es eine Einführung

über das neue Schulhaus, das in der Goumoëns-Matte gebaut wird. Das war sehr spannend und lehrreich. Danach gingen wir ans Technische. Wir haben aus verschiedenen Bildern von alten und neuen Schulhäusern eine Collage mit einem eigenen Schulhaus gestaltet. Das hat richtig Spass gemacht. Danach haben wir unser eigenes Miniatur-Schulzimmer in einem Schuhkarton gebaut. Am Schluss wurden alle zu einem grossen Schulhaus zusammen gebaut, das auch beleuchtet wurde.

Biodiversität

Wir haben einen Spaziergang durch das Quartier gemacht und uns verschiedene Vögel angeschaut, danach haben wir Plakate über diese Vögel gestaltet. Wir sind von Bern nach Münsingen gefahren. Dort hat uns ein Vogelexperte begleitet, um uns über die verschiedenen Vögel zu unterrichten und in der Kiesgrube in Rubingen haben wir Amphibien beobachtet.

Samstag: Das grosse Fest

Die Türen wurden für alle Aussenstehenden um 10:00 Uhr geöffnet. Mit Kaffee und Kuchen wurde man herzlich begrüsst und somit auch in das chaotische, farbenfrohe Geschehen eingeleitet. Durch eine riesige Vielfalt an selber kreierte, gebastelten und aufgestellten Posten, konnte man Stunden damit verbringen, durch das Schulhaus zu schlendern. Das Fest war ein voller Erfolg. Die Trommelband Borumbaia hatte einen erneuten Auftritt und auch die Schüler:innen und Lehrer:innen hatten tolle Bandauftritte. Es gab leckeres Essen und zum ersten Mal verkaufte die Gelateria ihre neue Stängel-Glace. (K3b, SuPz)



Interview mit Barbara Berner von den «vier Fragezeichen»

Hast du Kinder gern?

Sehr gerne. Ich habe mein Leben lang immer mit Kindern gearbeitet.

Was ist deine Lieblingsfarbe?

Blau.

Hast du Kinder?

Ich habe drei Stiefkinder. Die sind aber schon erwachsen. Sie sind 30, 33 und 36 Jahre alt. Ein Kind hat sogar schon selbst ein Kind.

Hast du Tiere gerne?

Ich habe nicht so guten Kontakt zu Tieren. Selbst habe ich keine Tiere. Ich bleibe da eher auf Distanz. Als ich ein Kind war, hatte ich aber ein Meerschweinchen.

Malst du gerne?

Ich male sehr gerne, habe aber keine Zeit dafür. Zeichnen kann ich nicht so gut. Ich finde es aber immer wunderschön, wenn die Kinder im Malatelier, im Kirchengemeindehaus, malen. Dann machen wir immer eine Ausstellung. Ich mag sehr gerne Farben und freue mich schon darauf, wieder neue Farben für das Malatelier kaufen zu gehen.

Wann gehst du?

Ende August, in diesem Jahr, werde ich pensioniert. Wir machen diesen Sommer noch die Sommerspielwoche und dann gehe ich schon bald weg.

Kennst du viele Menschen?

Ich kenne sehr viele Menschen, weil ich seit zwölf Jahren hier im Quartier arbeite. Ich finde es sehr interessant, viele Menschen zu kennen. Vor allem finde ich interessant, dass es Menschen sind aus ganz verschiedenen Ländern. Die Menschen sprechen verschiedene Sprachen. Das ist sehr spannend.

Was ist dein Lieblingsgetränk?

Ich trinke gerne Kaffee, Wasser, Tee und Sojamilch. Andere Milch kann ich nicht trinken, weil ich sonst Bauchschmerzen bekomme.

Magst du Süssigkeiten?

Oh ja. Ich habe sehr gerne Süssigkeiten. Zum Beispiel eine gute Schokolade finde ich schon fein. Aber das esse ich nicht jeden Tag, sonst ist es nichts Besonderes mehr.

Wie viele Freunde hast du?

So ganz nahe Freunde habe ich, glaube ich, nicht so viele, aber ich kenne viele Leute und die sind wie Kolleginnen und Kollegen. Und ich habe einen sehr lieben Mann.

Hast du einen besten Freund/in?

Einen besten Freund nicht, aber einen sehr lieben Mann.

Was sind deine Lieblingsachen?

Zuhause höre ich gerne Musik und ich lese sehr gerne. Ich habe gerne Bücher, nicht im iPad lesen. Die Bücher leihe ich mir in der Bibliothek aus oder manchmal kaufe ich auch ein Buch. Oder ich tausche ein Buch. Wir haben hier im Kirchengemeindehaus eine Tauschbibliothek.

Was ist dein Lieblingslied?

Das ist schwierig. Ich habe sehr gerne Musik. Ich tanze mit meinem Mann. Ich habe viel Musik gerne. Ich kann nicht sagen, was mein Lieblingslied ist. Ich mag aber eher ältere Musik. Etwas kommt mir aber in den Sinn: Den Steigisong aus der Sommerspielwoche finde



Reporterin Dlda im Gespräch mit Barbara Berner

ich cool. Ich glaube, das ist mein Lieblingslied.

Vielen Dank, liebe Barbara, für das spannende Interview!

Das ganze Interview können Sie sich auf unserer Webseite, unter www.reporterinnenunterwegs.ch/die-vier-fragezeichen, ansehen.



Die vier Fragezeichen für Reporter_innen unterwegs: Vadia, Stefanie, Roua und Dlda

REPORTER_INNEN
UNTERWEGS

«Reporter_innen unterwegs» ist ein Mentoring-Projekt der Pädagogischen Hochschule PHBern.

Schülerinnen und Schüler schlüpfen in die Rolle von Reporterinnen und Reporter. Sie erkunden in ihrer Freizeit ihr Quartier und führen Interviews, machen kurze Film- oder Fotoreportagen. In Ihrer Arbeit werden sie durch Studierende der PHBern begleitet. www.reporterinnenunterwegs.ch

ENERGIE

Wie kommt der Fernwärmeausbau im Stadtteil 3 voran?

Hausbesitzer mussten sich bereits mit Blick auf die Klimakrise die Frage stellen, ob sie die Heizanlage ihrer Liegenschaften nicht besser auf erneuerbare Energien umrüsten sollten. Seit vier Monaten kommt nun ein neues Argument dazu. Wer mit Öl oder Gas heizt, ist zu einem beträchtlichen Anteil auch von russischen Energieträgern abhängig. Einerseits füllt man mit der Begleichung der Öl- oder Gasrechnung Vladimir Putins Kriegskasse, andererseits könnte einem der Autokrat im Kreml auch unvermittelt den Öl- oder Gashahn zudrehen. Dazu kommen stark steigende Preise für die fossile Energie. Daran hatte zwar die Stadt Bern noch nicht gedacht, als sie 2014 den Energierichtplan verabschiedete mit den Klimazielen, die Bern bis 2035 erreichen möchte. Insbesondere dadurch, dass bis dann 70% der Heizenergie aus erneuerbarer Quelle kommen soll.

Der wichtigste Partner beim Erreichen dieser Ziele ist das Stadtberner Versorgungsunternehmen Energie Wasser Bern EWB. Mit der 2012 in Betrieb genommenen Energiezentrale Forsthaus verfügt EWB über eine hochwertige Anlage, welche Kehrlicht, regionales Holz und Erdgas zu Strom, Dampf und Fernwärme verarbeitet. Mit rund 350 Stromproduktion pro Jahr deckt die Anlage fast einen Drittel des Stadtberner Strombedarfs und sie ist auch der grösste Lieferant von Fernwärme der Stadt.

Fernwärme ist eine kostengünstige Energieform, die minimalen Serviceaufwand erfordert. Sie ist lärm- und geruchsfrei und dank geringem CO₂-Ausstoss umweltfreundlich. Die Netze und Bauten haben eine lange Lebensdauer und bieten einen sicheren unterirdischen Energietransport innerhalb kurzer Distanz. Hausbesitzer gewinnen Platz, da kein Öltank und kein Kamin mehr nötig sind. Zudem sind die Anschlusskosten steuerlich voll abzugsberechtigt.



Bild: EWB

Im Lauf der nächsten Jahre werden die Leitungen verlegt, welche die Fernwärme in die Häuser bringen.

Fernwärme wird primär zum Heizen und zur Warmwasseraufbereitung genutzt. Das Wasser wird entweder mit hoher oder mit niedriger Temperatur zu den Kunden transportiert. Wasser mit hoher Temperatur wird bei den Kunden über einen Wärmetauscher in einen zweiten Kreislauf an deren Heizsystem abgegeben. Der Wärmetauscher formt das Wasser im Heizsystem auf die benötigten ca. 60° um. In einigen Teilen der Stadt setzt Energie Wasser Bern selbst einen grossen Wärmetauscher ein. Die Fernwärme wird den Kunden dort bereits in der Temperatur von ca. 85° abgegeben, sodass sie nur eine Unterstation mit Plattentauscher benötigen.

Teilweise erschlossen mit der Fernwärme aus dem Forsthaus sind bereits die Länggasse, die obere Altstadt und in unserem Stadtteil die Quartiere Holligen und Mattenhof. Der gesamte Inselkomplex wird mit Fernwärme beheizt, ebenfalls

das Bundeshaus, die Universität Bern sowie der Hauptbahnhof. Auch die Siedlungen Huebergass, Weyermannshaus Ost und Holliger in unserem Einzugsgebiet sind bereits oder werden demnächst ans Netz angeschlossen. Stark vorangetrieben wird gegenwärtig der Netzausbau nach Bümpliz und Bethlehem, weil es dort viele Hochhäuser gibt, die noch mit Ölheizungen versehen sind und die man umrüsten möchte.

Dieser Tage hat EWB mit den Ausbauarbeiten des Fernwärmenetzes in Holligen begonnen. Die erste Etappe erschliesst das Gebiet Steigerhubel (Freiburg-, Krippen- und Eggmannstrasse). Ab Juni werden das Gebiet Federweg, Mutach- und Friedbühlstrasse und ab 2023 die Wohnhäuser zwischen Freiburg-, Weyermanns- und Güterstrasse erschlossen. Gleichzeitig saniert EWB die Wasser-, Gas- und Elektroleitungen sowie die dazugehörigen Netzanschlüsse, Hydranten

und Trafostationen und rüstet dabei auch noch die Strassenlampen auf energiesparende LED-Leuchten um. Die Stadt Bern koordiniert sich mit den Arbeiten von EWB und saniert punktuell Abwasserleitungen. Später wird der Ausbau in Holligen Süd fortgesetzt. Während der Tiefbauarbeiten wird man gelegentlich mit Verkehrsbeschränkungen sowie Unterbrüchen in der Strom- und Wasserversorgung rechnen müssen.

Auch der eigenständige Wärmeverbund Marzili baut gegenwärtig sein Netz aus, indem er die Sanierungsarbeiten an der Monbijoustrasse dazu benutzt, die eigenen Fernwärmeleitungen zu verlegen. Er betreibt eine eigene Heizentrale im Brückenkopfgebäude der Monbijoubrücke und wird dereinst auch die neue Siedlung auf dem Gaswerkareal mit Heizenergie versorgen.



QUARTIER

Holliger: Die Rohbauten wachsen rasant

Auf dem Gelände der ehemaligen Kehrlichtverbrennungsanlage bauen sechs gemeinnützige Bauträger in den nächsten vier Jahren rund 330 zeitgemässe und bezahlbare Mietwohnungen für Einzelpersonen, Wohngemeinschaften und Familien

sowie vielfältige Begegnungsräume. Derzeit wachsen die Rohbauten in die Höhe. Im Bild inszeniert die NPG AG für nachhaltiges, partizipatives und gemeinnütziges Bauen die Grundsteinlegung für ihr Wohnbauprojekt «Stromboli». (cb)

Willkommen im Holliger

In der Siedlung Holliger entsteht nachhaltiger und lebendiger Wohn- und Lebensraum zu fairen Konditionen. Ein Ort der Begegnung und Mitwirkung.

Am Dienstag, **13. September 2022** stellen sich die Genossenschaften vor und beantworten Ihre Fragen zum Wohnen und Leben im Holliger. 16–18 Uhr im Quartierraum, Holligerhof 8, 3008 Bern.

Wir freuen uns auf Sie!

Eine Anmeldung ist nicht nötig.



Bild: Christof Berger



Überall für alle
SPITEX
Bern



Ambulante Pflege

Demenz

Kinderspitem

Palliative Care

Psychiatrie

T. 031 388 50 50
info@spitex-bern.ch
www.spitex-bern.ch

Online-Anmeldung:
www.opanspitex.ch



20% Somterrabbatt

auf alle Behandlungen bis 15. Sept. 2022



Monika Remund

Fussreflexzonentherapie & Klassische Massage
Praxisgemeinschaft Sulgeneckstr. 35 · 3007 Bern
079 749 13 21 · kontakt@monikaremund.ch
www.monikaremund.ch

Ich freue mich auf euren Besuch!

Erschöpft?

Ein Gespräch hilft.
Anonym und vertraulich. Rund um die Uhr.

Beratung per Mail/Chat: www.143.ch



Tel 143

Die Dargebotene Hand

Spendenkonto 30-14143-9

QuartierMagazin

29.08.2022 nächster Redaktionsschluss
13.09.2022 nächste Ausgabe

KIRCHEN

KIRCHGEMEINDE FRIEDEN

**Sommerspielwoche
8. bis 12. August**

(letzte Sommerferienwoche)
Nachmittags von 13 bis 17 Uhr

«Peacemakers» heisst unser diesjähriges Motto.

Komm vorbei bei der Sommerspielwoche im Steigi! Wir machen verschiedene Aktivitäten, probieren Spiele und Sportarten aus und essen gemeinsam ein Zvieri.

Die Spiele und Aktivitäten werden angeleitet und begleitet von verschiedenen Freiwilligen aus dem Quartier, Studierenden in Sozialer Arbeit und von Mitarbeitenden der Kirchgemeinde Frieden, dem Chindernetz Bern und dem Chinderchübu:

- Holzwerkstatt
- Slackline
- Outdoor-Spiele
- Klettergerüst
- Living-Dome
- Musikworkshop
- Malatelier
- Theater
- Geschichten
- Backen am Feuer
- Basteln
- Singen
- spielen ... und noch vieles mehr!

Am Freitag, 12. August ab 15 Uhr sind alle Eltern, Grosseltern und Freunde zu einem Abschlussfest mit Zvieri eingeladen.

Dabei zeigen die Kinder und Jugendlichen, was sie in den Workshops gelernt haben.

Wir verabschieden beim Fest auch Barbara Berner, die in diesem Jahr pensioniert wird! (siehe Seite 16)



Es können alle Kinder und Jugendlichen von 6 bis 13 Jahren an der Sommerspielwoche teilnehmen. Die Teilnahme ist gratis! Kleinere Kinder können auch teilnehmen, wenn sie von den Eltern begleitet werden.

Alle Kinder sollten sich bei Barbara Berner (Tel. 031 381 59 06) anmelden.


«Schulanfangsfeier»

**Sonntag, 14. August, 10 Uhr
Friedenskirche**

Herzliche Einladung zur Schulanfangsfeier. In einer kleinen Feier bitten wir um den Segen für alle Kinder, die neu in die Schule kommen. Auch Eltern, Geschwistern, Grosseltern, Gotten und Göttis sind herzlich eingeladen, den Start in die Schulzeit zu feiern und mit guten Wünschen zu begleiten.

Pfrn. Evelyn Streit, SD Matthias Hunziker

Kirchgemeinde Frieden Bern



Sekretariat:
Friedenstrasse 9, 3007 Bern
031 371 64 34
katrin.klein@refbern.ch
www.frieden.refbern.ch

KIRCHGEMEINDE HEILIGGEIST

Sommerwoche Bürenpark 12. bis 15. Juli

In der ersten Sommerferienwoche findet es wieder statt, das alljährliche Generationenprojekt «sommerwoche bürenpark».

Jeweils ab 14 Uhr bis abends lädt eine bunte Vielfalt an Workshops, Ateliers und Shows ein zum Ausprobieren, Staunen, Geniessen und Kreativsein – für Gross & Klein! Köstliche Nacht-Menüs und allerlei Leckerer für Zwischendurch sorgen zudem für einen zufriedenen Bauch.

Ab Ende Juni liegt das Programm in den Kirchgemeindegäusern auf und wird online aufgeschaltet: www.bernermuenster.ch und www.heiliggeist.refbern.ch.

Jugendliche, welche gerne bei der Animation, in der Cafeteria oder bei den Workshops mithelfen, können sich hier anmelden: <https://bit.ly/3x4xzXi>.

Weitere Infos bei Noemi Heuberger, noemi.heuberger@refbern.ch, 076 498 90 11.

Sommerwoche für die ältere Generation 18. bis 22. Juli

Es ist ein neues Angebot der reformierten Kirchgemeinden Frieden, Heiliggeist, Matthäus und Nydegg. Die Woche wird vom 18. bis

22. Juli, jeweils von 13:30 bis zirka 17:00 Uhr, in und um die Räumlichkeiten der Kirchgemeinde Nydegg (Nydeggstalden 9, 3011 Bern) durchgeführt.

Spielen • Philosophieren • Singen und Gestalten • Wohnen und Geniessen im Alter

In dieser Woche werden wir gemeinsam auf die Reise in verschiedene Themengebiete gehen. Im Zentrum stehen Gemeinschaft, Begegnung, Vernetzung, Spiritualität und Bildung. Für alle, die den Sommer in Bern geniessen, für alle, die sich mit dem eigenen Altern auseinandersetzen wollen, aber auch für alle, die einfach gemeinsam Zeit verbringen möchten. Wir freuen uns auf Sie! Weitere Infos bei Regula Rhyner 076 248 54 26. Flyer liegen in den Kirchgemeinden auf oder sind über die jeweilige Website ersichtlich.

Wohnen im Alter – Podiumsdiskussion

Do, 21. Juli, 14:15 – 15.45 Uhr

Es stellen verschiedene Personen ihre Wohnform vor. Anschliessend besteht die Möglichkeit, in Kleingruppen mit den Podiumsteilnehmenden ins Gespräch zu kommen.

Kirchgemeinde Heiliggeist

Evangelisch-reformierte Kirchgemeinde Bern-Heiliggeist
Bürenstrasse 8, 3007 Bern
Telefon 031 372 22 02
sekretariat@heiliggeistkirche.ch
www.heiliggeistkirche.ch

Restaurant Dock8 – ein Ort, an dem alle willkommen sind

«Das Dock8 ist mehr als ein gemütliches Café oder Restaurant: es ist ein Begegnungsort zum Andocken und Ausruhen mitten in einem Quartier, das sich stark verändert. Hier können die langjährigen Quartierbewohnenden genauso ankern wie Neuzuzügerinnen und Neuzuzüger. Verschiedene Menschen erhalten Beratungen in Notlagen oder einfach ein offenes Ohr für ihre alltäglichen Sorgen.»



Christian Walti, Pfarrer der Kirchgemeinde Frieden und Projektmitglied vom Dock8

Am 1. Februar wurde in der neuen Wohnsiedlung Holliger auf dem Warmbächliareal das Restaurant Dock8 eröffnet. Wir bieten frische, saisonale und regionale Menüs zu günstigen Preisen an. Das Dock8 ist auch ein Begegnungsort für das ganze Quartier: alle Menschen können hier verweilen, ohne etwas konsumieren zu müssen. Es finden zudem regelmässig Veranstaltungen statt. «Das DOCK8 ist für mich eine Wundertüte mit vielen Geschichten, Ideen und engagierten Menschen – es macht Freude, da mitzuwirken!»

Anouk Haehlen, Netzwerk Nachhaltigkeit kath. Kirche Region Bern



Schauen Sie vorbei oder reservieren Sie einen Tisch unter:
Tel. 031 312 55 44 oder restaurantdock8@wohnenbern.ch

Öffnungszeiten:
Montag–Mittwoch 9-17 Uhr
Donnerstag+Freitag 9-22 Uhr

Adresse: Holligerhof 8, Bern (zur Zeit: Zugang über Bahnstrasse oder Güterstrasse)

LETZTE

Eisenbahner-Baugenossenschaft will weg von fossiler Energie

Letzten Donnerstag fand in Bern eine richtungweisende Generalversammlung der Eisenbahner-Baugenossenschaft EBG Bern statt. Eine Gruppe von Genossenschaftler:innen aus der Siedlung Weissenstein hat in Absprache mit dem Vorstand eine Statutenänderung beantragt. Unter dem Titel «Grundsätze zu Energieversorgung und Klimaschutz» sollte ein neuer Artikel in die Statuten aufgenommen werden. Die Forderung: «1. Die Genossenschaft setzt klimafreundliche und energieeffiziente Wohn-, Neubau- und Sanierungskonzepte um. 2. Sie minimiert ihren Energiebedarf für die Gebäudeheizung und das Warmwasser. Ab dem Jahr 2033 deckt sie diesen Bedarf ohne CO₂-Emissionen aus fossilen Brennstoffen.» Ein dritter Absatz ermöglicht dann noch gewisse Ausnahmen von dieser Umsetzungsfrist, wo es nicht anders geht, verlangt aber, diese Ausnahmen möglichst kurz zu halten. Die EBG Bern möchte also in den nächsten 10 Jahren möglichst vollständig von fossiler Energie für die Gebäudeheizung und das Warmwasser wegkommen. Der neue Artikel legt sich nicht auf konkrete Lösungen fest, wie z.B. die Siedlung Weissenstein von ihren Öl-Heizungen wegkommen und auf ein nachhaltiges System umstellen soll, aber er schränkt die Auswahl ein: Keine fossilen Energieträger (Kohle, Erdöl oder Erdgas) mehr. Ob der Antrag an der GV die nötige Zweidrittelmehrheit erreichte, müssen wir hier offenlassen, weil die Versammlung erst nach unserem Redaktionsschluss stattfand. Dass der Antrag aber auch vom Vorstand unterstützt wird zeigt, dass die EBG Bern es mit dem Klima- und Umweltschutz ernst meint. Die EBG Bern ist eine der ältesten Wohnbaugenossenschaften der Schweiz und im Raum Bern Pionierin im gemeinnützigen Wohnbau. Die Siedlung Weissenstein baute sie 1919, vor über hundert Jahren. Seither hat sie zahlreiche Wohnbauprojekte realisiert und

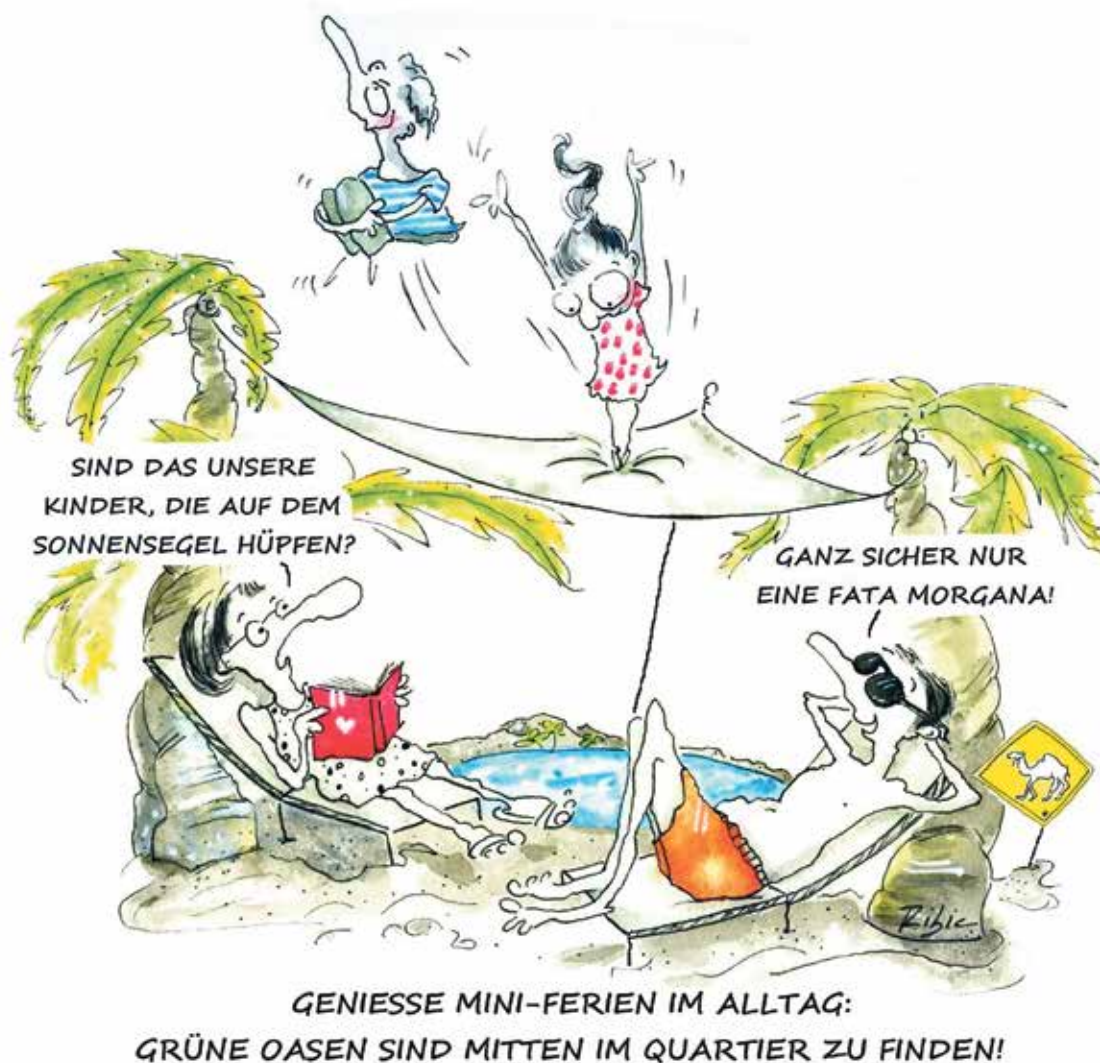
verfügt in Bern, Zollikofen sowie in Zuchwil im Kanton Solothurn über rund 730 Wohnungen, die sie in erster Linie an aktive und pensionierte Mitarbeitende von SBB, Post und Swisscom, der EBG Bern sowie von öffentlichen Verwaltungen und des öffentlichen Verkehrs vermietet. Alle Mieter:innen sind auch Genossenschaftler:innen und haben dadurch ein Mitbestimmungsrecht. Neben der Siedlung Weissenstein liegt im Stadtteil 3 auch die Siedlung Holligen. Zudem wird die EBG Bern ein Hochhaus auf dem Warmbächliareal als Teil der neuen Siedlung Holliger erstellen. Die Verbrennung von fossilen

Brennstoffen ist die Hauptursache für den menschgemachten Klimawandel. Unmittelbarer Anlass für den Antrag sei aber auch der Krieg in der Ukraine gewesen, sagt Katrin Neuhaus von der Gruppe der Antragsstellenden: «Die Mitglieder der EBG Bern geben jedes Jahr viel Geld für die Beschaffung von Energie für Heizung und Warmwasser aus. Ein wesentlicher Teil davon fließt in Erdöl und Erdgas. Während wir Geld spenden und Hilfsgüter sammeln, finanzieren wir gleichzeitig Angriffsarmeen mit. Das ist stossend.»



Bild: Christof Berger

CHRISTOF BERGER EBG-Siedlung Weissenstein.



Cartoon: Christine Ribic